

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 94 (1976)
Heft: 27: SIA-Heft, 3/1976: Geschäftsbericht 1975 des SIA

Artikel: Schneelaständerung in der Norm SIA 160: Kommentar zur Vernehmlassung der Teilrevision von Art. 23 "Schneelast" der Norm SIA 160 (1970)
Autor: Basler, Konrad
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-73127>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frage	Beantworter	Frage	Beantworter
<ul style="list-style-type: none"> Mittel zur Vermeidung von Systemausfällen? Redundanz Automatische Wartungsbuchhaltung Automatische Trendprüfung Mittel zur Überbrückung von kurzzeitigen Energieausfällen? Notstromgruppen? Notkühlwanlage? Notpumpen? <p>3.2. Verfahrensreife</p> <ul style="list-style-type: none"> Wie weit sind die gesammelten Informationen gesichert? 		<ul style="list-style-type: none"> Sind laufende Verfahrensänderungen auch nach der Inbetriebnahme vorgesehen? Sind weitere Anlagegruppen vorgesehen? Welche Reservekapazität soll das Automatisierungssystem haben? 	
		Literaturnachweis	
		[1] Ullmann: Ullmann's Enzyklopädie der technischen Chemie, Urban und Schwarzenberg, München/Berlin, 4. Auflage 1974. [2] Fink P. A.: Prozessautomatisierung und Management, «Schweizerische Bauzeitung», Heft 40, Oktober 1972.	

Schneelaständerung in der Norm SIA 160

Kommentar zur Vernehmlassung der Teilrevision von Art. 23 «Schneelast» der Norm SIA 160 (1970)

Von Konrad Basler, Zürich

DK 389.6:624.042.3

Einführung

Die Schneelastung p_s als Funktion der Gebäudelage H in Metern über Meer wird in der heute gültigen Norm SIA 160 (Ausgabe 1970, Lit. [1]) wie folgt festgelegt:

$$(1a) \quad p_s = 90 \text{ kg/m}^2 \text{ für } H < 400 \text{ m}$$

$$(1b) \quad p_s = 40 + \left(\frac{H}{55} \right)^3 \text{ kg/m}^2 \text{ für } 400 \leq H \leq 800 \text{ m}$$

$$(1c) \quad p_s = 160 + 1,4 \left(\frac{H}{100} \right)^2 \text{ kg/m}^2 \text{ für } 800 \leq H \leq 1000 \text{ m}$$

Es wird vorgeschlagen, auf den dritten Ausdruck zu verzichten und den zweiten über die 800-m-Grenze hinaus als gültig zu erklären. Die dadurch erhöhte Schneelastung geht aus Bild 1 hervor.

Begründung

Messwerte:

Ein kürzlich erschienener, hervorragender Bericht aus dem Eidgenössischen Institut für Schnee- und Lawinenforschung [2] gibt die zur Zeit umfassendste Zusammenstellung der grössten Schneelasten in der Schweiz. Mittels Setzungsberechnungen wurden die vermessenen Schneedecken in Gewichte umgesetzt und die Grösswerte des Winters bestimmt. Aus über 70 Messstationen verschiedenster Meereshöhe wurden über ihre Messperioden hin die Schneelasten auch als Funktion der Wiederkehrsdauer T_r bestimmt.

Die Frage nach dem geeigneten Ansatz für die Variable H (m ü. M.) wurde aus Polynomen nullten bis vierten Grades bestimmt: der quadratische Ansatz ist so gut wie komplizierter; er soll verwendet werden.

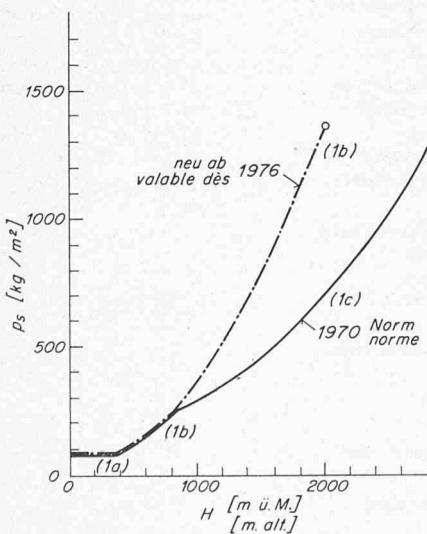


Bild 1. Neu vorgeschlagene (strichpunktiert gezeichnete Kurve) und bisher gültige (fest ausgezeichnete Kurve) Schneelast p_s als Funktion der Höhe H in m ü. M.

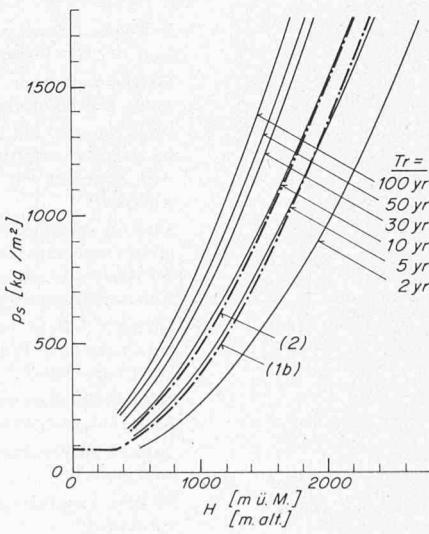


Bild 2. Gemessene, aber durch Ansätze ausgängige Extremwerte der Schneelasten p_s als Funktion der Meereshöhe H im geschichtlichen Überblick schweizerischer Normen vom Jahre 1892 bis 1976

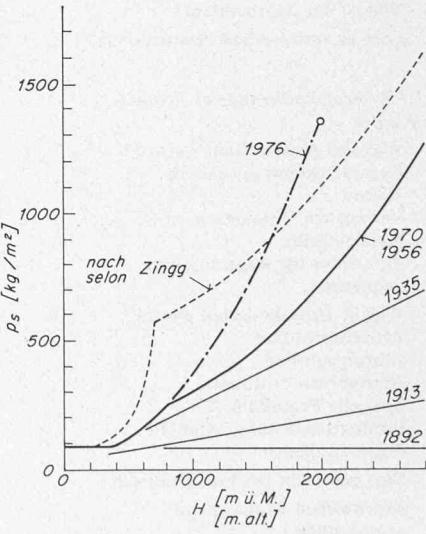


Bild 3. Schneelast p_r als Funktion der Meereshöhe H im geschichtlichen Überblick schweizerischer Normen vom Jahre 1892 bis 1976

Aus dem Bild der Messdaten müssen uns die *Extremwerte* jedes Höhenbereiches interessieren, solange wir kein Normenwerk besitzen, das den unterschiedlichen Streumassen von Lasten und Materialfestigkeiten mit beigefügten Standardabweichungen Rechnung tragen kann. An acht der schneereichsten Messstationen auf Höhenstufen von Lugano (276 m ü. M.) bis Trübsee (1800 m ü. M.) wurde der gefundene Schneelastansatz kalibriert. Das Ergebnis ist als Bild 2 für sechs verschiedene Wiederkehrsduern T_r in den gleichen Koordinaten wiedergegeben wie die Normenwerte in Bild 1.

Eine neue Schneelastkurve:

Welche dieser Schneelastkurven soll in die Belastungsnorm eingehen? Um Vereinbarungen über Auftretenswahrscheinlichkeiten einer neu zu schaffenden Sicherheitsnorm (Norm SIA 260) nicht vorwegzunehmen, sei nicht eine Wahrscheinlichkeitsangabe (z.B. $w = 10^{-3}/J$) ausgewählt, sondern die höchstmögliche Belastung, die während der Lebensdauer einer Bauteil auftritt. Nehmen wir 30–70 Jahre als Lebensdauer an, so wäre die Kurve mit der Wiederkehrsduer von 50 Jahren als sinnvolle oberste Grenzbelastung einzuführen.

Um aber die Angabe verträglich zu machen mit dem heute gültigen Konzept der zulässigen Spannungen unter Gebrauchslasten, ist diese oberste Grenzbelastung durch jenen Anteil des Sicherheitsfaktors zu dividieren, der zur Abdeckung der Lastunsicherheit verwendet wird; dafür wurde hier 1,4 gewählt.

Wird nun die in [2] für die Wiederkehrsduer von 50 Jahren gegebene Gleichung (24) durch 1,4 dividiert, die Dimensionen denjenigen der SIA Norm angepasst und die Koeffizienten gerundet, so würde der hier gegebene Vorschlag für einen neuen Schneelastausdruck folgendermassen lauten:

$$(2) \quad p_s = 250 - \frac{H}{1000} \left(1 + \frac{H}{1000} \right)$$

wobei p_s in kg/m² und H , die Höhe über Meer, in m ausgedrückt wären. In der Darstellung von Bild 2 fällt diese Kurve praktisch mit jener der zehnjährigen Wiederkehr zusammen.

Erwägungen gegen eine sofortige Einführung:

In Abbildung 2 ist auch die Schneelast der heute gültigen Norm mit dem Mindestwert von 90 kg/m² und dem Ausdruck (1b) eingetragen. Man erkennt, dass die Laststeigerung bei 400 m ü. M. 56% betragen würde, nämlich neu, nach Gl. (2), 140 kg/m² gegenüber den bisherigen 90 kg/m². Nun liegt die Grosszahl aller Bauten im schweizerischen Mittelland. Man arbeitet zur Zeit in einer Subkommission an weiteren Verfeinerungen, die allenfalls zu einer je Region differenzierten Lastangabe führen könnte. Da man verhindern möchte, nach einer zweiten Bearbeitungsphase die heute gegebenen Angaben wieder zu ändern, wird der eingangs beschriebene Ausweg vorgeschlagen: Eine Korrektur im unbestrittenen Höhenbereich über 800 m ü. M. so vorzunehmen, dass der dritte Ast, Gl. (1c) gestrichen wird. Man erkennt, dass man auch damit noch eher auf der unsicheren Seite für Belastungsnahmen

liegt, denn durchschnittlich treten diese Lasten alle 5 Jahre einmal auf, und zwar auf allen Höhenlagen der schweizerischen Siedlungen. Dabei beträgt die Standardabweichung noch $\pm 57 \text{ kg/m}^2$ für $T_r = 5 \text{ Jahre}$.

Geschichtliches

Nach der ersten schweizerischen Norm von 1892 [3] «ist unter gewöhnlichen Verhältnissen ein Schneedruck von 0,080 t auf den m² überdeckter Grundrissfläche anzunehmen».

Die Norm von 1913 (Lit. [4]) erhöhte obige Angaben im Bereich über 500 m ü. M. auf $p_s = 40 (1 + H/500)$, und das Normenwerk von 1935 [5] nochmals den Bereich über 320 m ü. M. auf $p_s = 0,25 H$, bis schliesslich 1956 die bis heute gültige Darstellung nach Gl. (1) gewählt wurde.

Vermutlich hätte jene 1956er Formulierung eine Geste hin zur Zingg'schen Kurve sein sollen. Dr. Th. Zingg trat energisch und weitsichtig für eine Schneelasterhöhung ein [6] und [7]. Aber er war der Auffassung, es herrschten zwei verschiedene Schneelastgesetze unter und über rd. 700 m ü. M., weshalb er die beiden in Bild 3 eingetragenen Schneelastkurven vorschlug. Ihm haben aber viel weniger Messdaten zur Verfügung gestanden als den Verfassern des Berichtes in [2]. Insbesondere ist er irregeführt worden durch eine im heutigen Bild einsam dastehende Angabe von Ilanz aus dem Jahre 1875, wofür nicht einmal Kontrolldaten über die Schneehöhe vorhanden sind noch wurde eine Deutung über die Wiederkehrsduer gemacht.

In Bild 3 sind diese Schneelaststeigerungen in den Koordinaten des Bildes 1 dargestellt. Die schweizerische Schneelastbelastung kennzeichnet wie kaum eine andere das Herantasten an treffendere Belastungsnormenwerte.

Literaturverzeichnis

- [1] Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA): Norm für die Belastungsnahmen, die Inbetriebnahme und die Überwachung der Bauten, Nr. 160, 1. Mai 1970.
- [2] J. Martinec: Periodizität der Schneelasten in der Schweiz, Eidgenössisches Institut für Schnee- und Lawinenforschung Weissfluhjoch-Davos, Interne Bericht Nr. 545, 25. Sept. 1975.
- [3] Schweizerische Eisenbahnen: Allgemeine Bedingungen und Technische Vorschriften für die Berechnung und Ausführung von eisernen Brücken- und Dachkonstruktionen, 1892.
- [4] Der schweizerische Bundesrat: Verordnung betreffend Berechnung und Untersuchung der eisernen Brücken und Hochbauten der der Aufsicht des Bundes unterstellten Transportanstalten, Bern, 7. Juni 1913.
- [5] Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA): Normen für die Berechnung, die Ausführung und den Unterhalt der Bauten aus Stahl, Beton und Eisenbeton, Nr. 112, 1. Juni 1935.
- [6] Th. Zingg: Die maximalen Schneelasten und ihre Abhängigkeit von der Meereshöhe, «Schweizerische Bauzeitung», Heft 45, S. 627, 1951.
- [7] Th. Zingg: Maximale Schneelasten in der Schweiz, «Schweizerische Bauzeitung», Heft 31, S. 555–557, 1968.

Adresse des Verfassers: Dr. Konrad Basler, Ing. SIA, Basler + Hofmann AG, Forchstrasse 395, 8008 Zürich.